

Protokoll

Sitzung des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) der Stadt Halle am 05.12.2022, Kleiner Saal, Stadthaus

1. Gespräch mit halleschen Mitgliedern der FDP-Landtagsfraktion zu behindertenpolitischen Schwerpunkten in der Legislaturperiode

Herr Pott, hallescher Landtagsabgeordneter und behindertenpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion stellt sich vor.

Er freut sich über die Einladung und möchte regelmäßig im Austausch mit dem Beirat bleiben. Was Teilhabe betrifft, plädiert er für ein Umdenken, dies betrifft auch die Barrierefreiheit des digitalen Raumes, bspw. die Seiten der Landeshomepage. Neubauten müssen barrierefrei sein, auch muss mehr barrierefreier Wohnraum entstehen. In der Diskussion werden angesprochen die Umsetzung der UN-BRK im Land, Aktionsplan zu lang, und barrierefreie Sportstätten.

Dazu will Herr Pott sich erkundigen, die Digitalisierung sieht er optimistisch hinsichtlich barrierefreier Dienstleistungen. Angesprochen wird der kaputte Lift in der Saline-Schwimmhalle, Herr Pott will sich dem annehmen. Es wird für eine Erhöhung der Ausgleichsabgabe für nicht-beschäftigte Schwerbehinderte plädiert. Das Integrationsamt sollte aktiver werden, gefragt wird, weshalb Umschüler nicht im Entlastungspaket Energie vorgesehen sind.

Herr Pott vermisst Aktivitäten der WfbM. Auf seine Frage nach der Wirkung der Beiratsarbeit wird diese von Mitgliedern als gut eingeschätzt, was Stadtrat und Stadtverwaltung betrifft.

Damit eine direkte Kontaktaufnahme zu Herr Pott erfolgen kann, hier die Mailadresse:

konstantin.pott@fdp-fraktion-lsa.de

2. Aktuelle Informationen zum Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Herr Schütz vom Teilhabemanagement informiert über ein Anschreiben aller Bereiche der Stadtverwaltung zur Mitarbeit am Aktionsplan und Benennung von Ansprechpartnern. Am 18.1.2023 wird es ein erstes Treffen geben, wo das Ziel, die Arbeitsbereiche und das Vorgehen erörtert wird. Folgende Teilgebiete werden federführend bearbeitet von:

1. Ämter und Behörden (beim ÖTHM verantwortlich: Hr. Schütz)
2. Arbeit und Beschäftigung (beim ÖTHM verantwortlich: Frau Meyer)
3. Bildung (beim ÖTHM verantwortlich: Frau Stolz)
4. Freizeit und Kultur (beim ÖTHM verantwortlich: Hr. Schütz)
5. Sport (beim ÖTHM verantwortlich: Frau Stolz)
6. Mobilität (beim ÖTHM verantwortlich: Hr. Schütz)
7. Politische Teilhabe (beim ÖTHM verantwortlich: Frau Meyer)
8. Wohnen (beim ÖTHM verantwortlich: Frau Meyer und Frau Stolz)

Im Januar 2023 soll auch der AK Inklusion beginnen zu arbeiten. Da das Teilhabemanagement bislang nur eine Förderung bis Ende März 2023 hat, soll bis dahin ein Entwurf eines Planes vorliegen, der dann im Stadtrat beschlossen werden soll. Im Januar soll geklärt werden, wie die Eigenbetriebe und Beteiligungen (Stadtwerke usf.) einbezogen werden. Der Beirat nimmt das Vorgehen zur Kenntnis, Herr Lippek regt an, die barrierefreien Angebote für Stadtwerksmitarbeiter zu thematisieren.

3. Stand Umsetzung der Petition „Mehr Barrierefreiheit auf dem Marktplatz“

Die einzelnen Punkte wurden in der Verwaltung abgefragt mit folgendem Ergebnis:

a. Blindenleitsystem auf dem Marktplatz

Der zuständige Beigeordnete, Herr Rebenstorf, erstattete erst am 7.12. Bericht per Mail. Hier die Information:

Zum Vorgang wurde bereits im Frühjahr eine ausführliche Untersuchung bzgl. Behindertenführung mit taktilen Elementen auf dem Marktplatz durchgeführt; hier nochmal die Zusammenfassung:

Am 21.04.2022 fand auf Veranlassung des Behindertenbeauftragten eine Vorortbegehung mit Dr. Fischer, einem Vertreter der Behindertenverbände und des FB 66, Abteilung Straßen- und Brückenbau statt. Der Behindertenbeirat hatte im Dezember 2021 die Verwaltung aufgefordert, den Marktplatz zur Nachrüstung von taktilen Elementen zu untersuchen.

Der Marktplatz dient bekanntlich als Multifunktionsfläche. Veranstaltungen haben unterschiedliche Platzbedarfe. Aufgrund der großflächigen Nutzung des Platzes ist aus unserer Sicht nur eine „Randeinfassung“ mit taktilen Platten möglich. Überschlägig wäre für die beiden Markt-Teilflächen (östlich und westlich der Straßenbahn-Haltestellen) eine Komplett-Randeinfassungen auf knapp 650 m Länge erforderlich. Es wurde deshalb auch die Denkmalpflege und die Stadtgestaltung beteiligt. Die UDB fordert ein Genehmigungsverfahren, würde aber voraussichtlich zustimmen. Die Stadtgestaltung ebenfalls.

Es wurden 2 Varianten untersucht:

Variante 1 - Einbau taktiler Fertigteilelemente (grundhafter Ausbau im Bereich der Elemente)

Es wurden zudem auch die Planunterlagen zum Marktplatz aus dem Archiv geprüft. Wie dort dem Regelquerschnitt zu entnehmen ist, hat der Marktplatz einen 71cm starken Aufbau. Dabei wurden Großplatten mit 16cm Stärke verlegt.

Da aus unserer Sicht über den Marktplatz verteilt zu wenige Dehnungsfugen zum Ausgleich von Spannungen aus Temperaturänderungen angeordnet sind, liegen Schäden durch ausgeplatzte Fugen und Abplatzungen an den Platten vor. Auf der Oberfläche bestehen jahreszeitbedingt Temperaturunterschiede von -20 bis +50 Grad Celsius.

Taktile Platten haben eine sehr geringe Stärke. Wenn taktile Platten nachträglich verlegt werden sollen, bedeutet dies, dass die vorhandenen Platten maschinell mit Großschneidgeräten herausgeschnitten werden müssten. Danach muss der entstandene Streifen neu aufgebaut werden und dabei der Verlegeplan der vorhandenen Platten beachtet werden. Außerdem müsste hierbei statisch geprüft werden, ob die taktile Ergänzung mit ihrem Aufbau in der Lage ist, die Horizontalspannungen aus Temperaturänderungen aufzunehmen, da ansonsten die Gefahr von (neuen) Verwerfungen besteht. Sicher ein Grund, warum damals massige 16cm starke Platten verlegt wurden. Hier könnten dann sogar Verankerungen im Bereich der taktilen Platten erforderlich werden.

Bezüglich Kosten kann von mind. 1.000,-€ je laufenden Meter ausgegangen werden. Dies zuzüglich Planungs- und sonstige Nebenkosten.

Variante 2 – Aufgeklebte Platten

Beispiel: <https://www.rec-berlin.com/produkte/blindenleitsysteme/acryllith-r/>

Wie oben ausgeführt, wird der Platz als Multifunktionsfläche genutzt. Es besteht keine Lastbeschränkung. Nach jedem Markttag fahren schwere 3-Achs-Kehrmaschinen. Im Winter wird maschinell mit Großgeräten gereinigt, was selbst bei den Elektranden im letzten Jahr an der Stahlrahmeneinfassung zu Schäden führte. Für die jährliche Beachvolleyballveranstaltung fahren Sattelschlepper Sand auf den Marktplatz. Die Rummelgeschäfte sind ebenfalls mit schwerem Gerät (Sattelschlepper, Kräne etc.) unterwegs.

Eine gezielte, auf 1 Produkt bezogene Ausschreibung von taktilen Elementen ist aus vergaberechtlichen Gründen nicht gestattet. Wie viele Hersteller von taktilen Elementen eine Zulassung für den Außenbereich haben, ist hier nicht bekannt.

Im letzten Jahr wurden auf dem Marktplatz die Freihaltezonen für Feuerwehr etc. durch aufgeklebte Verkehrsmarkierungen dargestellt. Diese waren nach wenigen Wochen nur noch in Teilen vorhanden. Aus o.g. Gründen ist davon auszugehen, dass aufgeklebte Systeme den Anforderungen auf dem Marktplatz nicht lange standhalten – dauerhaft schon gar nicht. Ein nicht zu kalkulierender Unterhaltungsaufwand ist die Folge.

Zwischenergebnis:

1. Der Einbau von taktilen Fertigteilelementen ist auf Grund der hohen Kosten, des hohen baulichen Aufwandes und der vorhandenen extremen Temperaturspannungen auf dem Marktplatz nicht zu empfehlen. Anm.: Die Anforderungen bzgl. Blindenleitsystem hätten bei der damaligen Ausschreibung des Planungswettbewerbs beachtet werden müssen. Die nun gebaute „Wirklichkeit“ lässt einen nachträglichen Einbau nur mit extrem großen Aufwand zu.
2. Aufgeklebte taktile Elemente sind auf Grund der geringen Haltbarkeit und des damit zu erwartenden hohen Unterhaltungsaufwandes nicht zu empfehlen. Der Vertreter des Behindertenverbandes favorisierte zwar aufgeklebte Platten und wollte gerne ein Probefeld außerhalb des Marktplatzes einrichten. Nach unserer Einschätzung sind die Elemente aber nicht in der Lage, die hohen Beanspruchungen des Marktplatzes dauerhaft (v. a. nach Gewährleistungsablauf) aufzunehmen. Sollten die Elemente einmal zurückgebaut werden müssen, ist zudem auch unklar, ob dies schadfrei erfolgen kann.

Fazit:

Von hier aus wird deshalb empfohlen, sich mit einer alternativen Lösung zur Blindenführung im öffentlichen Raum auseinanderzusetzen:

Beigefügt ist ein sehr interessanter Hinweis zu einer Spezial-App, die uE genau auf das eingeht, was hier seitens des Behindertenbeirats erwünscht ist.

Nachfolgend auch der Link zur Webseite von RTB sowie die Produktbroschüre von LOC.id. Die Ansprechpartner auf Seitens RTB sind Herr Marc Rummeny (marc.rummeny@rtb-bl.de; Tel. 05252 9706-19) und Frau Sandra Wille (sandra.wille@rtb-bl.de; Tel. 05252-9706-268)

<https://www.rtb-bl.de/lichtzeichenanlagen/loc-id/>

- b. Ein Bürgerbriefkasten am Ratshof muss barrierefrei zugänglich sein.

Der Briefkasten ist seit September 2022 barrierefrei nutzbar, die Investitionskosten für den Briefkasten belaufen sich auf ca. 5.000 EUR.

- c. Die Straßenbahnhaltestellen auf dem Marktplatz müssen kontrastreich gestaltet werden.

Am 08.06.2022 hat sich die UDB mit Vertretern der HAVAG und von FB Mobilität auf dem Marktplatz getroffen und uns einvernehmlich über eine denkmalverträgliche Lösung verständigt. Diese sieht das Aufbringen heller Aufmerksamkeitsstreifen entlang der „Bahnsteigkante“ vor. Die Bemusterung eines konkreten Produkts ist zwar noch nicht erfolgt und auch noch kein Antrag gestellt worden; die grundsätzliche Zustimmungsfähigkeit hatte die Abteilung Denkmalschutz jedoch in Aussicht gestellt.

- d. Der Zugang zum Stadthaus muss barrierefrei werden.

Die Möglichkeiten für einen barrierefreien Zugang zum Stadthaus hat der FB Immobilien eingehend geprüft. Eine Ausstattung der Tür am Haupteingangs mit einem elektrischen Motor würde voraussichtlich 85.000 EUR (100.000 EUR inkl. Planer) kosten. Der FB Immobilien gibt zu bedenken, dass die Elektrik nicht für so schwere Türen, die so häufig frequentiert werden, geeignet ist und zudem eine Aufschaltung der Brandmeldeanlage notwendig wäre, die sich nicht ganz so einfach gestalten würde. Hinzu kommen voraussichtlich höhere Folgekosten, da die Technik dann auch entsprechend fehleranfälliger wäre. Alternativ prüft der FB Immobilien im Augenblick den Hintereingang über den Hof, Zugang über Schmeerstraße, der mit Beschilderung und Umbaumaßnahmen deutlich geringere Kosten verursachen würde.

Der Vorschlag über die Schmeerstraße findet Zustimmung. Am 19.12.2022 gab es ein Treffen zwischen Herr Bürger vom FB Immobilien und Herrn Willamowski und Dr. Fischer zur Prüfung vor Ort. Es wird eine Planung erstellt, wie die Treppen überwunden werden können. Zwischenzeitlich soll eine Rufumleitung am Haupteingang geprüft werden, damit ein Verantwortlicher bei Bedarf die Tür öffnet.

- e. Bei Veranstaltungen und Märkten müssen weniger oder zumindest überfahrbare Kabel verlegt werden.

Hierzu wird ein Gespräch mit dem Leiter des Marktwesens angeregt. Der zuständige FB-Leiter, Herr Teschner, wurde angeschrieben und um Termine bis Mitte Februar gebeten.

4. Toilettenkonzept der Stadt Halle und barrierefreie Toilette Sternstraße

Die Linke hat einen Antrag zur Prüfung Errichtung einer barrierefreien Toilette in der Sternstraße gestellt. Der wurde in der Dezember-Stadtratssitzung beschlossen. Am 14.12.22 gab es ein Gespräch zwischen Herr Heinz, FB-Leiter Immobilien, Herrn Willamowski und Herrn Willamowski und Dr. Fischer. Es wurde eine Prüfung zugesagt und auch über Toiletten in Verwaltungsgebäuden gesprochen.

Der Beirat hätte gern barrierefreie Toiletten bspw. am Reileck, die Toilette am Steintor ist alt, aber nutzbar. Dr. Fischer wird Herrn Heinz zum Reileck informieren. Der Beirat behält sich vor, weitere Toilettenstandorte zu benennen. Die neuen Standorte aus dem Toilettenkonzept wurden per Mail bereits versandt.

5. Sonstiges

Herr Neuhäusel kann 16.00 Uhr nicht an Sitzungen beruflich bedingt teilnehmen. Er bat um eine Verschiebung. Es wird festgelegt, dass die Sitzungen immer Montag, 18.00 Uhr im Kleinen Saal des Stadthauses, Marktplatz 2, 06108 Halle, statt und zwar zu folgenden Terminen:

- 03.04.
- 05.06.
- 04.09.
- 27.11.

Bitte merken Sie sich die Termine vor.

Der europäische Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen findet 2023 am 6.5. von 11.00 Uhr an auf dem Marktplatz statt, neues Thema wird Inklusion bei Sport und Kultur sein. Der Beirat sollte bis Februar überlegen, ob er ähnlich wie die Petition zur Barrierefreiheit auf dem Marktplatz eine zur Teilhabe an Sport und Kultur aufstellt und dafür Unterschriften sammelt über das DRK.

Herr Lippek, Herr Reichel und Dr. Fischer hatten eine Abnahme der Haltestelle Wörmnitz vor Freigabe und waren mit dem Bau sehr zufrieden. Für 2023 ist eine Prüfung aller sanierter Haltestellen in diesem Bereich mit der HAVAG geplant.

Kritisiert wird die Fachtagung am 22.9.2022 in den Franckeschen Stiftungen, Vorträge zu lang, keine Assistenz, keine Getränke nach dem Mittag. Die Kritik gab Dr. Fischer an den Landesbeauftragten schon weiter, ausgelöst durch den Allg. Behindertenverband, der Beauftragte Dr. Walbrach sagte eine Prüfung schriftlich zu.

Frau Pareigis informiert über einen Patiententag am 15.12.2022 an der Universität, wo die Patienten selbst aktive Gestalter sind vor den Professionellen.

Herr Schütz bitte die Veranstaltungshinweise früher einzureichen beim Teilhabemanagement, damit diese auf „Halle grenzenlos“ veröffentlicht werden können.

Liegen innerhalb von 16 Tagen keine Einwände vor, gilt das Protokoll als genehmigt.

protokolliert

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Torrey Fischer', written in a cursive style.

Dr. Fischer